

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darressalam
16. Sept. 1911.
Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

für Darressalam vierteljährlich 4 Ruple, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 6 Ruple. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 12 Mk. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden fotothek von der Hauptredaktion in Darressalam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexandrinenstr. 93/94 entgegengenommen. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ separat bezogen. Abonnementspreis jährlich 4 Rpl. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“. Vierteljährlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Rpl. 50 Heller — 10 Mk. portofrei.

Insertionsgebühren

für die 6-spaltige Zeile 50 Pfennige. Mindestens für einmalige Inserate 2 Ruple oder 3 Mark. Für Familienanzeigen sowie größere Inseratsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Insertions- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Darressalam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexandrinenstr. 93/94. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 84. Telegramm-Adresse für Darressalam: Zeitung Darressalam. Telegr.-Adresse für Berlin: Schlafenstr. Berlin Alexandrinenstraße.

Jahrgang XIII.
No. 74.

Berliner Telegramme.

Opfer der Luftschiffahrt.

Berlin, 13. Sept. (W. L.). Seit 29. August sind 8 Flieger tödlich abgestürzt, davon 5 Militärflieger. In Deutschland ein Militärflieger und zwei andere, in Russland einer und in Frankreich vier.

Offizielle Anerkennung der portugiesischen Republik.

Berlin, 13. Sept. (W. L.). Aus Lissabon wird gemeldet: Deutschland, England, Oesterreich-Ungarn, Italien, Spanien und Norwegen erkannten die Republik an.

Elf Mann ertrunken.

Berlin, 13. Sept. (W. L.). In Pirna ertranken beim Uebergang einer Patrouille des Oschager Ulanen-Regiments über die Elbe ein Unteroffizier und zehn Mann.

Arbeiterauschreitungen wegen Lebensmittelverteuerung in Paris.

Berlin, 13. Sept. (W. L.). In Paris im Arbeiterviertel Belleville und in anderen Städten fanden starke Ausschreitungen wegen der Lebensmittelverteuerung statt.

Schutztruppe?

Doch Deutschland in Ostafrika so gut wie die kleinste Kolonial-Schutztruppe in der Welt besitzt, hat der Graf Gögen in seinem Standard-Werk über den großen Deutsch-Ostafrikanischen Aufstand derart einwandfrei nachgewiesen, daß nirgends, selbst in den berufsmäßig antilokalen Kreisen, auch nur ein Atom des Widerspruchs laut werden konnte und durfte. Die furchtbare Gefahr, der unsere Kolonialregierung in den Jahren 1905/1906, soweit dies unser Ostafrika anging, abzuwenden die Verpflichtung hatte, wurden nur ganz zufälligerweise dadurch auf ein überhaupt bekämpfbares Niveau heruntergedrückt, daß es einem unserer vorzüglichsten Kolonialbeamten gelang, die revolutionäre Agitationsarbeit vorzeitig aufzudecken, d. h., daß es ihm gelang, die Regierung so rechtzeitig zu warnen, daß die kriegerischen Bewohner der Nordhälfte von Deutsch-Ostafrika nicht Zeit hatten sich zu entschließen, sich dem Aufstand des Südens aktiv zuzugesellen. Und wäre es trotzdem damals dem selbstzugewandten Grafen Gögen nicht möglich gewesen, mit Hilfe der englischen Kavel durch konzentrische Truppenbewegungen in den Eingeborenen des Nordens der Kolonie Kriegesgelüste nicht auskommen zu lassen, so wären die weißen Bewohner der Kolonie in ein Schicksal hineingeraten, wie vor nunmehr über ein Jahrzehnt der wirklich nicht kriegerisch gesinnte Geheime Regierungsrat Dr. F. Stuhlmann mir persönlich prophezeite, falls man sich zu Hause auf eine Politik stütze, die nicht nach einer Vermehrung, sondern nach einer Verminderung der Deutsch-Ostafrikanischen Schutztruppe gravitiert. Stuhlmann regte damals die Idee der „fliegenden Kompagnien“ an. Ueber den praktischen Wert dieses Vorschlags läßt sich streiten. Das ist eben eine rein militärische Fachsache, über die wir uns ein Urteil an dieser Stelle ersparen. Jedoch dürfen wir nie vergessen, und möchten es allen denen, die erst in jüngeren Jahren Deutsch-Ostafrika kennen gelernt haben, in die Erinnerung zurückbringen, daß Stuhlmann, der doch wirklich nicht einer von denen war, der mit dem Säbel raffelte, ihrem Berichterstatter vor ungefähr neun Jahren das Folgende sagte:

Die „fliegenden Kompagnien“, soweit sie überhaupt praktisch sind, stellen nach meiner Ansicht das einzige Mittel dar, die numerische Schwäche unserer Schutztruppe durch höhere Kraftanspannung der Mannschaften zu stärken. Wenn es den Eingeborenen gelänge, in ihrer Zahl von 8 Millionen, geschlossen gegen die Europäer vorzugehen, (wie das durch einen

reinen Zufall 1905 verhindert werden konnte), so wären in einer kurzen Spanne Zeit sämtliche Kulturwerte vom Deutsch-Ostafrikanischen Boden wegrasert, die Militärstationen im Innern (man denke an den Patronenbestand in Usumbura zu Anfang des großen Aufstandes), die einzigen überlebenden Bewohner wären die Küstenbewohner gewesen und das Deutsche Reich hätte dann vor der Aufgabe gestanden, die Arbeit des Herrn v. Wissmann zu wiederholen und Deutsch-Ostafrika von der Küste her von neuem zu unterwerfen.

Nun ließe man Ende Juli in den Föllmer'schen „Deutschen Auslandsnachrichten“, daß die Offiziere der Schutztruppe nur noch auf zwei Dienstperioden in der Kolonie bleiben, und dann wieder in den heimischen Truppenverband zurücktreten sollen. Diese Idee ist an sich nicht neu, und es ist von interessierter Seite sogar der für jeden Kenner völlig haltlose Versuch gemacht worden, diese Verfügung als eine alle Kamelle darzustellen, die wohl zu Dernburg's Zeiten geblüht hat, aber mit seinem Abgang verwelkte. Jeder, der die Schutztruppenpolitik der allerletzten Jahre auch nur ein wenig genau verfolgt hat, muß der Ueberzeugung werden, daß man Kolonialregierungsseits unsere schwache Schutztruppe nach dem unmöglichen Prinzip: „Pfennige sparen und Millionen verlieren“ gerne dezimieren möchte und ihr außerdem neben dem Kampf mit Eingeborenen noch die nicht nötige Zwietschacht mit einer herrschsüchtigen Zivilverwaltung aufhakt.

Nicht ohne Erwähnung bleiben darf die Unbegreiflichkeit, mit der von maßgebender Regierungsseite gesagt worden ist, die Schutztruppe brauchte, wenn auch nicht vermindert, so auch nicht verstärkt werden, weil der fortschreitende Bau der Eisenbahnen in Verbindung mit heliographischen Benachrichtigungsstellen den Aktionsradius der Truppe fördere. Da diese Anschauung irrig ist, ergibt sich erstens einmal aus den vorher zitierten Ansichten des Geheimrats Stuhlmann: uns können keine Heliographen-Stationen nützen, wenn die Bedienungsmannschaften — „einer gegen zehntausend“ — totgeschlagen sind. Ebenso, wie die Eingeborenen gelernt haben, an der Küste, unter den Augen der Regierung, das Pulver Zentnerweise zu stehlen, ebenso schnell werden sie, dank der hier nicht näher zu kritisierenden Aufklärungsarbeit der Regierung, es lernen, mit diesem gestohlenen Pulver Brücken zu sprengen und Schienen aufzureißen.

Das, was wir vorher sagten, sind eigentlich recht einfache Wahrheiten, Wahrheiten aber von einer Qualität, die man an gewissen maßgebenden Stellen nicht gerne hört. Wenn uns diese warnenden Zeilen heute am Platz erscheinen, so sind wir auf der anderen Seite doch in der Lage, auf Grund besserer Auskünfte mitzuteilen, daß diejenigen Mächte, deren Bemühen es seit Jahren war, die offizielle Landesverteidigung zu schwächen, ihren Einfluß nach dieser Richtung hin umsonst bemüht zu haben scheinen, sodas wir es niemals nötig haben werden, einmal unsere Kolonien nach südafrikanischem Blockhausystem des Lord Ritzener zurück erobern.

Deutsch-Ostafrika steht in seinem Kampf gegen das Sparsystem, soweit dies die Schutztruppe angeht, nicht als einzige unter unseren Kolonien da.

Denn gegen eine Verminderung der südwestafrikanischen Schutztruppe hat auch der südwestafrikanische Landesrat entschieden Stellung genommen. Mit allen gegen eine Stimme wurde ein Antrag Rindt angenommen, den Reichstag dringend zu bitten, der Verhältnisse wegen von jeder Verminderung der Truppe abzusehen. Auch Gouverneur Dr. Seiß erklärte die schon früher beschlossene Verminderung der Schutztruppe um 200 Mann für bedenklich. Er bezweifle stark, daß, wie im Reichstage angenommen wurde, nach Fertigstellung der Bahn und nach Einführung des Wehrgesetzes eine Verminderung möglich sein werde, es dürfe sich empfehlen, die Entscheidung noch ein bis zwei Jahre zurückzustellen. Der Gouverneur behielt sich schließlich vor, nach Schluß des Landesrates und Vortrag des Schutztruppen-Kommandeurs Stellung zu nehmen.

Der Kommandeur der Schutztruppe, Major v. Heydenbreck, erklärte gegenwärtig jede Verminderung für ausgeschlossen. Das habe der frühere Kommandeur v. Estorff erkannt und sei deshalb gegangen. Er hoffe nach reiflicher Überlegung, daß es durch Änderung des Erlasses möglich sein werde, 1/4 — 1/2 Millionen zu ersparen und so den Wunsch des Reichstages zu erfüllen. Näheres über seine Pläne könne er zurzeit noch nicht mitteilen. Eine Herabminderung der Truppenstärke, bevor man die Wirkung des Wehrgesetzes klar erkannt habe, sei unmöglich, wahrscheinlich könne dies überhaupt keinen Erfolg schaffen. Als Reitertruppe könne die Schutztruppe bei einer Mobilmachung durch ungelübte Leute und Tiere nur behindert, nicht verstärkt werden. Die Leute aus den Küstenplätzen seien daher nicht zu gebrauchen, und auch aus dem Innern des Landes komme noch kein uenerweisbarer Ersatz, da man die Farmer nicht ihrer Wirtschaft entziehen könne, und es an erwachsenen Söhnen fehle, die in Britisch-Südafrika das Rückgrat des Verteidigungssystems bilden.

Die Verkehrsfrage auf den innerafrikanischen Seen.

Von Dr. Paul Mohrbach.

II.

Durch die Ugandabahn und durch die englischen Dampfer hat sich der Handel im Gebiet des Viktoriasees mächtig vermehrt. Aus- und Einfuhr beliefen sich 1909 für das deutsche Gebiet des Sees auf etwa 6 Mill. Mark, und man schätzt, daß diese Summe etwa zwei Drittel des ganzen über den englischen Seehafen Port Florence, die Endstation der Bahn am Viktoria-Njansa, geleiteten Handels beträgt. Dagegen kann es bedauert werden, daß es keinen größeren deutschen Dampfer auf dem Viktoriasee gibt. Die Transportgewinne der englischen Schiffe sind bedeutend, und abgesehen davon, daß ein Anteil hieran für uns wünschenswert wäre, würde Wettbewerb die Frachten erniedrigen. So zweifellos das ist, für so fraglich muß man es aber halten, ob die Engländer sich bereit finden lassen würden, deutsche Konkurrenzdampfer auf der Ugandabahn und auf ihren jetzt den See befahrenden Schiffen zu transportieren.

Der deutsche Haupthafen am See ist Muanja. Nach dem letzten amtlichen Jahresbericht waren in Muanja außer den kleinen Dampfern der Nyansa-Schiffahrtsgesellschaft 14 größere Segelboote beheimatet. Das ist herzlich wenig. Die Aluminiumpinasse „Uterewe“, die schon vor der Erbauung der Ugandabahn, in Trägerschiffen zerlegt, nach dem Viktoriasee geschafft war, um zwischen den deutschen Stationen zu verkehren, war schon lange so gut wie unbrauchbar und ist jetzt endlich auch offiziell außer Dienst gestellt worden.

Das Beispiel der Handels- und Verkehrsentwicklung auf dem Viktoriasee zeigt uns, was auf dem Tanganjika zu erwarten steht, sobald unsere Zentralbahn den vorgesehenen Endpunkt etwas nördlich von Ujiji erreicht. Die langgestreckte, mehr als 800 km betragende Nord-Süd-Entwicklung des Tanganjika ist für das Aufkommen eines starken Handelsverkehrs günstig. Schon jetzt gehen die nach dem östlichen Teil des Kongostaats bestimmten Güter, darunter die meisten Regierungsfrachten, nicht über die Westküste Afrikas und dann Kongoaufwärts, sondern über Mombassa, die Ugandabahn und den Viktoriasee, trotzdem von hier bis zum Tanganjika noch ein Trägertransport von mindestens 14 Tagen erforderlich ist. Das spricht doch stark für die von kundiger Seite aufgestellte Behauptung, daß in Zukunft, d. h. sobald die Zentralbahn den Tanganjika erreicht haben wird, mindestens das ganze östliche Drittel der belgischen Kolonie dem Verkehrsbereich Deutsch-Ostafrikas anheimfallen wird. Dabei kann die berühmte Katangafrage auf sich beruhen bleiben, obwohl es nicht unwahrscheinlich ist, daß wir über die Zentralbahn und den Tanganjika für die Bedienung Katangas reichlich ebenso leistungsfähig sein werden, wie die Engländer von Beira oder in Zukunft von Quelimane aus und wie die Angola-

Provinzort. Da brachte die Vollenbung der Ugandabahn, die schnell ihre Einflusssphäre immer weiter zog, neues Leben in die absterbende Stadt. Der Handel Taboras hat sich völlig nach dem Victoriasee verschoben. Von dort empfängt es über Muansa seine Waren, nach Muansa und der Ugandabahn schickt es seine Landesprodukte, die es aus Unyamwezi, vom Tanganjika und aus dem Kongostaat erhält, während sich der Personenverkehr mit Tabora und dem Tafelland jetzt schon mit der Zentralbahn vollzieht, deren magischer Schienenstrang näher und näher auf das zentrale Tafelland zurück, und mit unwiderstehlicher Gewalt den Verkehr Taboras und des größten Teiles des Tafellandes, mit Ausnahme der dem Victoriasee anliegenden Landschaften, an sich ziehen und zurück zur deutschen Küste leiten wird. Tabora als Mittelpunkt der Bahn Darasalam-Ubiji wird dann in die dritte Periode seiner Entwicklung treten.

Diese wird voraussichtlich die jetzige, wie die arabischen Periode weit an Höhe übertreffen, aber sie wird ihre Zielrichtung nicht wie die jetzige nach Norden, nach fremdem Gebiet, orientieren, sondern wie die erste nach Osten, nach der deutschen Meeresküste. Bedeutsam für Tabora ist der Umstand, daß der Kongostaat einen sehr großen Teil seiner für die Behörden des oberen Kongogebietes bestimmten Lasten von Rotterdam über Tabora und Ubiji befördert. Auch die katholischen Missionen lassen die meisten Lasten für ihre Stationen im Tanganjikagebiet über Tabora gehen.

Lokales.

— Ein neues Stadtviertel. Ganz im Stillen ist hinter der Schulz'schen Brauerei an der Upangastraße anschließend an das Miembeni genannte Eingeborenenviertel ein neuer europäischer Stadtteil entstanden. Der erste Ansiedler auf diesem Areal war Herr Rechtsanwalt Wendte, der sich auf der ehemals Schleicher'schen Shamba mitten im Palmenwald auf einer von einer Plantage junger Mandelbäume bestandenen Lichtung sein Haus errichtet hat. Ein Badehaus mit Schwimmbassin, ein riesiges Magazin, Brunnen- und Wasserleitungsanlagen zeigen, daß man hier fleißig gewesen ist. Auf dem Grundstücke befindet sich ferner eine große Hühnerzucht. Die ganze Ansiedlung liegt abgeschlossen unter schattigen Mangobäumen und Palmen und bietet ein hübsches Bild idyllischen Stilllebens dar. Freilich wird es auch dort etwas unruhiger werden, sobald die neu zuerbauenden Häuser an der Upangastraße fertiggestellt sein werden.

Unweit des Grundstücks des Herrn Wendte, an der Upangastraße, liegt die Beschlagschmiede und Wagenbauanstalt des Herrn Herber, die sich der Besitzer, ebenso wie Herr Wendte, selbst ohne fremde Beihilfe erbaut hat. Rechts davon wird jetzt die neue Rothbleische Möbelfabrik errichtet, während an der linken Seite Herr Wolfson seine Installationswerkstatt und Klempnerei aufbauen will. Auf der andern Seite der Upangastraße errichtet

der nimmer ruhende Herr Bierbrauereibesitzer Schulz einen großen Festsaal mit Wirtschaftsräumen und nach Upanga zu sind eine ganze Anzahl Villen teils schon errichtet, teils im Entstehen begriffen. Zunächst kommt die Villa des Herrn Krouffos, der auf der gegenüberliegenden Seite der Straße ein zweites Haus bauen will, zu dem schon die Steine angefahren sind, dann die Villa des Herrn Varibel, das Bittner'sche Haus, die Bauten zweier Syrer, die noch nicht fertig gestellt sind, und schließlich Herr Eugen Meyer aus Morogoro, der dort zwei Villen errichten will. — Noch weiter draußen hat sich Herr Schröder ein nettes Gartenhaus gebaut und den vorläufigen Abschluß bildet das am Meer gelegene Sendtkehaus.

Auch Sheh Soliman bin Nassor hat den neuzeitlichen Ansprüchen Rechnung getragen und die auf seiner Shamba in Upanga gelegene Ngomahalle neben dem alten Brunnen und den Weinstöcken neu aufbauen lassen, sowie das Haus seiner Plantagenaufseher neu vorgerichtet und mit Wellblech gedeckt. Man sieht, Darasalam geht vorwärts! Einen Wunsch möchten wir an dieser Stelle noch zum Ausdruck bringen: die alten Bäume bei den baulichen Veränderungen möglichst zu schonen und die Upangastraße nicht ohne Not ihres schönsten Schmuckes zu berauben.

— Rentabilität von Eingeborenenmiete-häusern. Unter dem Titel „Eingeborenenmiete-kasernen in Darasalam“ veröffentlicht Regierungsrat Zache in der „Deutschen Post“ eine Berechnung über die Rentabilität von Eingeborenenmiete-häusern in Darasalam, die für die gegenwärtigen Verhältnisse nicht mehr recht zutreffen dürfte. Die ontscheinend der D. D. A. N. entnommene Berechnung sagt, daß ein aus geflochtenem Fachwerk mit Lehmfüllung bestehendes, mit Mergel oder Kalk geweißtes Haus 100 bis 150 Rp. herzustellen kostet. Das ist nicht der Fall. Heute kostet ein solches Haus je nach der Größe 200 bis 600 Rp., größere Häuser mit 8 bis 10 Zimmern bis 1000 Rp. und mehr. Zache nimmt an, daß der Vermieter für 3 Zimmer à 150 monatlich 54 Rp. per Jahr einnimmt, vermietet er aber 10 Zimmer à 3 Rp., so nimmt er 360 Rp. per Jahr ein. Weiter sagt Zache: „Da Reparaturkosten kaum in Betracht kommen und die Steuer nur 6 bis 12 Rp. beträgt, so gewinnt er in ein bis zwei Jahren aus den Mieten das Baukapital zurück und bezieht dann etwa 10 Jahre lang eine Rente von 50 bis 100 Prozent des bereits zurückgewonnenen Kapitals. Daraus erhellt, daß in den entwickelbaren ostafrikanischen Küstenstädten die Hüttensteuer einer ganz beträchtlichen Erhöhung fähig ist.“

Die Rechnung sieht ganz schön aus, aber sie stimmt nicht. Die Reparaturkosten sind ziemlich bedeutende, namentlich an dem aus geflochtenen Palmenwedeln bestehenden Dach.

Hat der Besitzer noch dazu in einem niedrig gelegenen Stadtteile gebaut, wie zum Beispiel im Stadtviertel Kisutu in der Ringstraße in Darasalam, deren meiste Häuser in der Regenzeit viel unter Ueberflutungs-

zung zu leiden haben, oder in der alten Bagomoyostraße, so sieht er sich auch bald gezwungen, die teuren Pfahlhölzer (horiti) und die Holzbohlen (nguzo) durch neue ersetzen zu müssen. Dann kommt aber noch ein anderer Umstand hinzu, der die Bäume der schwarzen Hausbesitzer nicht in den Himmel wachsen läßt. Bei dem beweglichen, leichtsinnigen Charakter eines großen Teiles unserer Negerbevölkerung ist es keine Seltenheit, gehört vielmehr zur Tagesordnung, daß ein Teil der Mieter am Monatsende durchbrennt, ohne an die Mietzahlung zu denken. Sehr oft stehen dann die Räume längere Zeit unvermietet und leer da. Der Gewinn ist also kein so sehr großer. Wie die Verhältnisse gegenwärtig liegen, zahlt die Hüttensteuer nur der fleißige Eingeborene, der sich soviel Geld erspart hat, um ein Haus zu kaufen oder zu bauen und der Windbeutel und Luntichtgut zahlt nichts. Wir sind nach wie vor der Ansicht, daß nur die Einführung einer Kopfsteuer neben der Hüttensteuer und nicht die Erhöhung der Hüttensteuer allein eine Aenderung zum besseren herbeiführen wird.

Da die Rechtsitte der Eingeborenen ein getrenntes Eigentum am Boden und am Aufbau kennt, so ist der Bauherr in der Regel nicht der Besitzer des Baugrundstücks, sondern er pachtet den Boden vom Grundeigentümer und zahlt dafür eine Abgabe an diesen, den Grundzins, den Regierungsrat Zache in seiner Berechnung einzurechnen vergißt. Ein Termin für die Pachtung wird wohl nie vereinbart. Uebrigens ist auch hierin insofern eine Aenderung zu verzeichnen, als die besser gestellten Eingeborenen neuerdings den Grund und Boden, auf dem ihre Häuser stehen, käuflich zu erwerben trachten. Das Bezirksamt hält es in der Regel so, daß es bei Kaufanträgen über bebauten Grundstücke dem Hausbesitzer das Verkaufsrecht läßt und, falls er hiervon keinen Gebrauch macht, dem neuen Käufer nur gestattet, das auf dem fraglichen Grundstück stehende Haus bei Bauunfähigkeit nicht wieder aufbauen zu lassen, er aber keine Expropriation vornehmen darf, so lange sich das Haus in bewohnbarem Zustande befindet.

— Evangelische Gemeinde. Der nächste evangelische Gottesdienst findet erst am Sonntag den 1. Oktober (Erntedankfest) statt.

— Herr Schlächtermeister Thomas hat mit seinem Geschäft eine Wagenlei-Anstalt und Pferdebehandlung verbunden und stehen Einheimischen wie Fremden Pferde und Wagen zu Ausfahrten nach kurzer Bestellung zur Verfügung. Damit wird einem großen Mangel abgeholfen. War es doch schon längere Jahre unmöglich, einen Wagen zu einer Ausfahrt zu mieten, nachdem die Schutztruppe die Verleihung aufgegeben hatte. Wir wünschen Herrn Thomas bei seinem neuen Unternehmen besten Erfolg.

— Postschluß zum englischen Dampfer nach Europa am Montag den 18., 6 Uhr nachmittags.

Söhnlein

Rheingold

den feinsten Marken Frankreichs ebenbürtig!

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

Können, da kam, ungefähr eine Woche vor Ablauf seines Urlaubes, ein Brief von seinem Vater in dem stand: „Unternimm bis Weihnachten nichts, Heinz, ich will wahrscheinlich schon bald zu Onkel Reuter nach Frankfurt fahren, dann besuche ich dich in Straßburg, — vielleicht schon Ende November!“

Mitte Oktober war jetzt; gut — so lange wollte er noch mit sich kämpfen, und dann versuchen, den Vater umzustimmen, wenn er nicht mit sich fertig werden sollte. Fred und Grete rieten ihm auch zu, es so zu halten.

Als er abreiste, um Onkel Reuter zu besuchen, war er ruhiger geworden.

IX.

Klara Herbart wurde täglich bleicher, die dunklen Augen größer und größer, ihr sonst so elastischer Gang hatte etwas Müdes bekommen. Die sorgenden Blicke des Oberamtmanns taten ihr weh. Auch die waren stiller geworden. Wenn sie die Augen der guten Nützlings auf sich gerichtet fühlte, kam eine nervöse Unruhe über sie. Wenige Tage nach Heinz' Abreise hatte sie einmal zur Frau Oberamtmann gesagt: „Bitte, lassen Sie mich fort von Wernsdorf, ich gehe hier zugrunde!“

Da hatte aber die mütterliche Freundin energisch geantwortet: „Soll ich vielleicht das Kind meiner guten Elise in ihrer Herzensnot im Stiche lassen?“

Und die vorwurfsvolle Frage hatte bei Klara Herbart einen Tränenstrom ausgelöst.

Der Oberamtmann war dazugekommen, hatte seine Hände auf ihre zuckenden Schultern gelegt und ernst gesagt:

„Fräulein Klara, wir wollen mal deutsch miteinander reden, vielleicht tue ich Ihnen jetzt sehr weh, aber glauben Sie mir, was ich Ihnen nun vorschlagen werde, entspringt lediglich der Absicht, Ihnen eine feste Position im Leben zu verschaffen, nicht die Sorge um Heinz, den zwing ich schließlich noch, meinen Willen zu respektieren, der Junge wird sich schon jetzt durchringen, Sie können ihm den Kampf erleichtern, — wollen Sie?“

Ob sie wollte, — ob!

„Also geben Sie mir vor allen Dingen eine ehrliche Antwort. Sehen Sie ein, daß Wernsdorf mittellose Leute nicht erhalten kann?“

„Ja, das sehe ich ein, Herr Oberamtmann!“

„Sie glauben mir aufs Wort, daß es nicht möglich ist, wie die Verhältnisse nun einmal liegen, — ich denke dabei auch an meine Tochter, — Sie als Schwiegertochter der pekuniären Lage wegen, selbstredend, willkommen heißen zu können?“

„Auch das glaube ich Ihnen aufs Wort!“

„Freut mich, daß Sie so vernünftig sind! Es muß also eine Ausweg geschaffen werden, der sie beide über die böse Zeit schnell hinwegbringt, sonst nimmt das Elend kein Ende, zugegeben?“

„Ja, Herr Oberamtmann!“

„Nun will ich erst mal ein bisschen weit ausholen, aber nochmals, weder weh tun will ich Ihnen, noch Sie aus Wernsdorf hinausschlefen!“

„Das weiß ich, Sie und Ihre Frau Gemahlin sind ja so gut zu mir!“

(Fortsetzung folgt.)

— Dampfer „Sultan“ fährt am Sonntag, den 17. ds., 5 Uhr nachmittags von hier direkt nach Tanga; Postschluß für Postanweisungen am Sonnabend, 5 Uhr nachmittags. Es können Pakete und Einschreibbriefe am Sonntag von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr vormittags am Telegraphenschalter aufgeliefert werden. Schluß für gewöhnliche Briefe am Sonntag, 3 1/2 Uhr nachmittags.

Personalmeldungen.

Am 27. August scheiden aus dem Heere aus und werden mit dem 28. August 1911 in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt: v. Bentivegni, Lt. im Gren. Regt. Graf Kest von Nollendorf (1. Westpreuss.) Nr. 6, v. Brandis, Lt. im Königl. Augusta Garde-Gren. Regt. Nr. 4, Jhr. v. Perfall, Königl. Württemberg, Lt. im Gren. Regt. Königl. Karl (3. Württemberg.) Nr. 123, wird nach Ausscheiden aus dem XIII. (K. W.) Armeekorps mit dem 28. August 1911 in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt.

Fremdenverkehr.

Hotel Burger, Herren v. Rosen, Wöhrle.
Hotel Curmullis, Herren Hellenberg, Labellas, Savonafis, Kollas, Malavazis, Majetta, Cook, Laboratos.
Hotel Grüner Baum, Herren Döschert, Diekmann, Freitag, Thomjon, Binder u. Tochter, Walters, Striedede, Bauhidi, Voelkert, Hartmann, Scherer.
Hotel zur Eisenbahn, Herren Bauer, Hummel.

Baumwollmarkt.

(Telegr. Bericht des Kol. Wirtsch. Kom. vom 15. Sept.)
Ägyptische Baumwolle, Qualität fullg Good-fair, 88 1/4 Pfg., Markt stetig.
Amerikanische Baumwolle, Qualität midd-ling, 67 3/4 Pfg., Markt kaum stetig.

Sierzu 2 Beilagen.

Traun, Stärken & Devers, G. m. b. H.

Daresalam, Dodoma, Tabora.

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H.

Daresalam.

Neue Warenankünfte mit Dampfer „Answald“:

Fürstenberg-Bier.

Trinkgetränk S. M. des Kaisers

Alleinverkauf für Deutsch-Ostafrika.

Leder- und Segeltuchgamaschen — Beinbinden.
Reitpeitschen **Spazierstöcke**

Segeltuch- und Leder-Handkoffer

Kabinenkoffer

Rucksäcke

Lederkissen

Wäschesäcke

Frühstücks-Körbe

Echte Roskopf-Taschenuhren

Weckuhren

Wanduhren

Taschenfeuerzeuge

Enorme Auswahl in Krawatten neuester Mode
Direkter Bezug von Paris und London

Schwarze, weiße und farbige Socken

Kohlstock- und Byffus-Hemden

Gummiabsätze für Damen- und Herrenstiefeln

Heckell Trocken.

Appolinaris-Tafelwasser.

Whisky: Royal Assent Goldkapsel 12 Jahre alt
Vorzügliche Whisky-Marke. Rotkapsel 7 " "
Gelbkapsel 5 " "

Vollkommen neu für Deutsch-Ostafrika — Alleinverkauf für die gesamte Kolonie.
Außerdem unsere bekannten, besteingeführten Whisky-Marken:

Glenara

House of Lords

Perfection

Gemüse-, Frucht-, Wurst- und Fischkonserven.

Vertreter für Tanga und Hinterland

Dr. Bürn & Co., Tanga.

Schlächterei • Sailer & Thomas • Delikatessen

Inh.: Heinrich Thomas

empfiehlt:

Diverse europäische Wurst in Darm und Dose.
Schinkenwurst, Cervelat-, Salami- u. Mortadellawurst.

== Schinken, roh und gefocht. ==

== ff. Aufschnitt ==

I^a europäischen Frühstücks-Speck.

Frisch eingetroffen:

Stuttgarter Landjäger, Schinkenwurst, Knackwurst, Saitenwurstchen, Kaiserwürstchen, Frankfurter Würste.

I^a Kaviar, Lachs, Sardellen-Leberpastete.

Holländische Vollheringe — Bratheringe.

Antipasta — Aal, geräuchert — Salzgurken.

== I^a Hamburger Flomenschmalz ==

== I^a Tafelbutter ==

Heiße-Heiße jeden Mittwoch
und Sonnabend.

Heute: Blut- u. Leberwurst, Sardellenleberwurst

Morgen Sonntag: Schweinefleisch.

Montag: Bratwurst

Kautschuk-Gaot

(Manihot Glazovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
1/2 Rupie empfiehlt

A. Thimm, Tanga.



Deutsche
Waffen- und
Fahrrad-Fabriken
H. Burgenmüller & Söhne,
Kreuzen (Harz) Nr. 246

liefern direkt, daher unbedingt am billigsten und vorteilhaftesten:
aller Art, von keinem anderen Fabrikate des In- u. Auslandes
in Qualität u. Schussleistung zu übertreffen; Spezialität:
Grosscalibrige Gewehre für Tropenwild.

Waffen, wohlbekanntes Marken-„Jagdrad“, von unbegrenzter
Stabilität und Haltbarkeit in Verbindung mit spielend
leichtem Lauf, daher auch für solche Länder, deren
Strassen noch nicht besonders angebahnt sind, geeignet.

Fahrräder, A. über Waffen, Munition, Jagdgeräte u. Raub-
tierfallen, B. über Fahrräder, Fahrradzubehö-
rteile, Näh- und Hausnähmaschinen, Sportartik-
kel, wird auf Verlangen gratis und franko ohne irgend-
welche Kaufverbindlichkeit zugesandt. Export n.
in allen Ländern.

Prachtkatalog: I. Erde, Ar-
melieferant. Ausrüstung
ganzer Ex-
peditionen.



Hotel Deutsches Haus,

Morogoro.

— Gegenüber dem Bahnhof. —

Tadellose Küche. — Bestens gekühlte Getränke.

Warme Speisen

bei Ankunft der Personenzüge von Dar-es-Salaam und Dodoma
innerhalb 5 Minuten. Der Zug hält 20 Minuten.

Aufmerksame Bedienung.

Restoration :: franz. Billard :: Bar

Saubere Fremdenzimmer — Ausspannung.

Unternehmungen

Vermittlung im An- und Verkauf von
Pflanzungen

Neuanlagen

von Kautschuk-, Sisal-, Kapok- und Baumwoll-
Pflanzungen unter günstigsten Bedingungen.

Spedition — Kommission — Befellung von Trägern.

300]

Garbe & Kegel.

Charlotte Zimmermann

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47

für

Postfach 47

Heinrich Jordan.

Mit Dampfer „Answald“ eintreffend

Weisse und Khaki-Tropen-Anzüge

Herren-Jacketanzüge

zur Heimreise geeignet. Rein-

wollene Tuch-Flanell-

Leinen und halbleinene

vorzüglich verarbeitet, guter Sitz!

Reise-Necessaire, elegante Reisedecken

Schlafanzüge,

Reisemützen

Socken, Wäsche

Panamahüte

Tropen- und Reisekeffer

reichhaltige

Baby-Ausstattung

Kinderbetten-Wagen

Reise-Kinderhängematten

Kinderhüte

elegant garnierte

Damen-Hüte

Sonenschirme,

Tropenschirme.



elegante

Gesellschafts-
blousen und Roben,
Wäsche-Hemden-
und Haustuche.

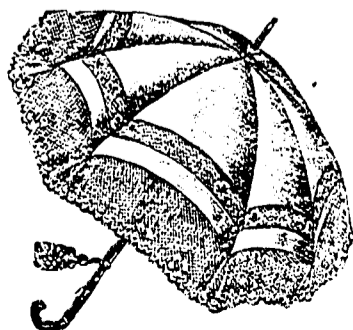
Kokosteppe

elegante Herren- und Damenschuhe

Kinderstiefel

und Sandalen

Bademäntel Handtücher.



Grünfeld's Herren- und Damenwäsche.

— Neu eingetroffen: —

Bademäntel, Frottierhandtücher,
Leinenhandtücher, Tischtücher.
Herren-Oberhemden, poröse Hem-
den und Nachthemden. Schlafan-
züge, halbfertige und fertige Lei-
nen und Batistkleider.

Beste und preiswerteste

**Rohseide für
Herren und Damen**

— stets auf Lager. —

Paul Bruno Müller.

177]

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora,
Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen
Spedition. Schiffsabfertigung
Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

**Chartered-Bank of India Australia
and China**

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

**Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.**

(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

**Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.**

**Vertretung der Continental-Caoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.**

Friedr Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk
 Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.
Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Raddab Die Suahili-Sprache

Grammatik, Gespräche,
Wörterbuch

mit einem Anhang:

Zanzibar-Arabisch

vorrätig bei der

Deutsch Ostafrikanische Zeitung
Daressalam.

21 jähr. Veitertochter, 25000 Mk.
Barverm., ferner viele hundert verm.
Damen a. Deutschl., Osterreich, Ungarn,
Russl. u. a. europ. Staat. winisch rasche
Heirat. Herren, wenn a. ohne Verm.,
erhalten kostenlose Auskunft durch
E. Schleginger, Berlin 18.

Nach Deutsch-Ostafrika
sucht gebildete Dame, 25 Jahre alt,
große schlanke Figur und Hamburgerin,
im Haushalt erfahren, Stellung bei
alleinstehendem reichen Herrn als

Hausdame

am liebsten in der Nähe von Daressalam.
Offerten unter H. L. 7716 bef. Rudolf
Mosse, Hamburg.

Ein junger Mann,

welcher schon einige Jahre Wirtschaftler
auf größeren Gütern war und militär-
frei ist, sucht ähnliche Stelle in Ostafrika.
Offerten R. K. Knobloch, Liebenau
b. Patschkau in Mittel-Schlesien.

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda.
Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda**
Bahn und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten **Gold-**
feldern. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—
für die anderen Länder Rp. 13'.

Actiengesellschaft Union Augsburg
vereinigte Zündholz- und Wicse-Fabriken
empfiehlt speziell für Export
Sicherheitszündhölzer

Kavalier
Lederpug-Crème
»Kavalier«
Lederfett

**giffreie überall entzündbare
Zündhölzer**

**Fettglanz-
Wicse
Metallpug-
Crème**

Gefährlich geschützt

Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen

Brüssel 1910: Grand Prix

R. WOLF Magdeburg-Buckau
(Deutschland.)
Vertreter: Karl Behrisch, Ing., Tanga

Fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-
**Heißdampf-
Lokomobilen**

mit ventilloser
Präzisionssteuerung.

Originalbauart Wolf
Betriebsmaschinen von höchster Voll-
Bendung und Wirtschaftlichkeit für

koloniale Verwendungszwecke

10—800 PS.
Gesamterzeugung über 720 000 PS.

Suche zu baldiger Lieferung ca.
100-200 Kontrakt-Arbeiter
 möglichst **Wanyamwesi**. — Um Angebote bittet
Kautschukplantage Kwediboma, R. Teutloff, Bez. Handeni, Post Korogwe.

Bekanntmachung.
 Herr **Paul Korsch** ist aus unseren Diensten
 ausgeschieden und ist nunmehr allein zeichnungs-
 berechtigter Vertreter für D.-O.-A. Herr **Georg**
Pusch, Morogoro.
Baumwolle-Aktien-Gesellschaft.

Rob. Reichelt, Berlin C.
 Stralauerstr. 52.
**Spezialfabrik für kompl. Tropen-
zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.**
 Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.

Wasserdichte Segeltuche
bis 300 cm.

Ochsenwagen-
sowie Lagerdecken.

Lieferant Kaiserlicher und Königlichler Behörden,
 Expeditionen, Gesellschaften.
Illustrierter Zelt-Katalog gratis
 Telegramm-Adresse: ZEITREICHELT BERLIN.

Die beste deutsche Whisky-Marke ist und bleibt
Record-Whisky!

Wm. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
Schmieröle, Maschinöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[183]

W. Homann & Co.
Hamburg Louisenhof
Spedition u. Kommission
Gepäckbeförderung
der Woermann-Linie und der
Deutschen Ost-Afrika-Linie.
Bestellungen jeglicher Art
von Ueberssee werden prompt
und gewissenhaft erledigt.
Bitte genau auf Firma zu achten.
Ein seit Jahrzehnten mit Britisch-
Indien arbeitendes
deutsches Auspührhaus
sucht Beziehungen in Ostafrika zur
Ausfuhr von Farbwaren, Papier,
Woll- und Baumwollwaren und
andereren Gütern, ist auch bereit, sich
mit Einfuhr von Kautschuk und
bergl. zu befassen.
Beste Referenzen gegeben und
verlangt
O. Nölke, Hannover.

Frachtscheinblocks
für Gouvernementsdampfer.
Neues Muster
Preis pro Block im Einzel-
verkauf Rp. 2.75.
Deutsch-Ostafrikan. Zeitung

Lieferung von Baumaterialien.



Luxuswagen



und Lastwagen

zu vermieten, ebenso sind stets

Pferde und Maultiere

in großer Auswahl zu verkaufen.

Heinrich Thomas.

Udongo, Sand und Kokotten.

Nachruf.

Am 9. September 1911 verschied unser auf Urlaub in Berlin weilender Kollege

Herr Arthur Scholz

an den Folgen eines Gehirnschlages. Unerwartet trifft uns diese Trauerbotschaft, umso mehr als er unsern Kreis vor kaum 6 Wochen in voller Gesundheit verließ.

Der Verstorbene war infolge seines aufrichtigen Charakters und seines ruhigen, bescheidenen Wesens uns Allen ein lieber, hochgeschätzter Mitarbeiter, dessen viel zu frühes Hinscheiden wir aufrichtig betrauern.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die kaufmännischen Beamten
der Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft
Betriebsdirektion Daressalam.

[328]

Nachruf.

Zufolge einer telegrafischen Nachricht verschied am 9. September 1911 unser auf Urlaub in Deutschland weilender kaufmännische Beamte

Herr Arthur Scholz

an den Folgen eines Gehirnschlages.

Wir betrauern in dem Dahingeshiedenen den Verlust eines äusserst gewissenhaften und strebsamen Beamten, der sich durch ernste, pflichttreue Erfüllung seiner ihm zugetheilten Arbeiten das Vertrauen seiner Vorgesetzten in hohem Maasse erworben hatte.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft
Betriebs-Direktion.

Daressalam, den 15. September 1911.

[328]

In großer Auswahl empfiehlt:
Tropenhüte, weiß u. khaki für Damen, Herren, Kinder.
Herren-Strohüte, mit geradem Rand.
Panama und Panama imit.
Schiffsmützen.
Oberhemden, weiß und farbig, neueste Dessins.
Tennishemden.
Socken, Damen- und Kinderstrümpfe.
Stehkragen und Manschetten.
Elegante sowie einfache Damen- und Kinderhüte.
Seidenhose, Sammet, Spitzen, Stickereien, Kleiderbekläge.
Seiden- und Samtbänder.
Suttblumen und Federn.
Sämtliche Näh- und Schreibutensilien.
Lampenschleier in Seiden und Papier.
Spielsachen.
Kleiderstoffe.
Büßgeschäft M. Ruhnigt,
am Witzmannsdenkmal
Vertreter der Firma Aug. Polisch, Leipzig, Stofflieferant.

Tropenmilch Die Jury der Welt- u. Kolonialausstellung
Brüssel 1910
hat der Berner-Alpen-Milchgesellschaft in Stalden, Emmenthal, Schweiz den
GRAND PRIX
zuerkannt für ihre
„Bärenmarke“, Alpenmilchprodukte „Bärenmarke.“



Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

[321]

2000 Rupien sofort auf 1 Jahr gesucht.
Offerten unter A.C.3
an d. Exped. d. Blattes.

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS **D. & J. McCALLUM** EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: **Wm. O'Swald & Co.**

138] Platzvertretung Daressalam: **Anthon & Fliess**

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

Smith Mackenzie & Co.
Zanzibar u. Mombasa
Allein-vertretung.

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene.
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

For sale

350 Pure Merinos Rams-Country Breed Wanganella Quality and 300 Ewes from Rs: 30 up. apply

George Doering
Naivasha, Britisch-East-Afrika.

Stets auf Lager:

Fertige Möbel



**Uoldampf-
Waschmaschinen**



**Plantagen-Geräte
Werkzeuge aller Art**

Neu eingetroffen:

Eisen-Träger, Bleirohr

Zinkblech

Küchengeräte aller Art

Puddingformen, zerlegbare Fliegenschränke.

F. GÜNTER.

**Photo-Kunstanstalt
C. VINCENTI
DARESSALAM
Photogr. Handlung**

Älteste Anstalt an
der Ost-Küste

Silberne Medaille Welt-
Ausstellung St. Louis

AUFNAHMEN

von Porträts, Gruppen, für Illustration und Plan-
tagenberichten, im eigenen Heim, bei Sport und
Ausflügen in modernster Ausführung.

**REPRODUKTION UND
VERGRÖßERUNGEN**

von alten u. neuen Bildern, Negativen u. Zeichnungen.

Übernahme sämtl. photogr. Arbeiten von Amateuren.

MASSENDRUCKE

für Plakate, Reklamebilder u. Zeitungsbeilagen in
billigen Licht-, Zink- und Kupferdrucken

**BROMSILBER- UND
LICHTDRUCK-KARTEN**

nach jedem eingesandten Negativ oder Bild.

KUNSTVERLAG.

1000 von Sujets, ostafrikanischer Städte, Völker,
Pflanzen, Plantagen, Jagd- und Tierbilder in allen
gewünschten Größen für Album und Wand-
schmuck, gerahmt und ungerahmt.

Stets Neuheiten.

Großes Lager von Ansichtspostkarten.

Für Wiederverkäufer besondere Offerten.

260 a]

Spedition

Commission

**Max Littna
Daressalam.**

Coulanteste Ausführung
sämtlicher
Aufträge.

Expedition

Vertretung

Telephon No. 44.

Carl Becher, Daressalam.

Telegr. Adr.: „Eisenlager“.

Eisenwaren-Spezialgeschäft

Großes Lager in erstklassigen Plantagenwerkzeugen:

Buschmesser, Hauer, Aexte, Hacken, Sicheln, Sensen etc.

Bei größerem Bedarf stehe ich mit Gratismustern gern zu Diensten.

[115

Tel.-Adr.: „Willibald“

WILLY MÜLLER

Postfach Nr. 50.

(Gegenüber Carl Becher — Unter den Akazien)

Import



Bank u. Commission



Export

Vertretung von:

Martin Falk, Hamburg,
S. L. Behrens & Co., Manchester,
Union Castle Mail Steamship Comp.

Vryheid Railway Coal & Iron Co. Ltd.,
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz,
Davis & Soper, London.

Lager in: Cement, Wellblech, Teakholz und Steinkohlen.
Getränken, Cigarren.

Sämtliche Eingeborenenartikel als Kangas, Decken, Unterhemden,
Tabak etc.

Reis, Zucker und Eingeborenengetreide.

Commissionsweise Ausführung von Aufträgen für Europa
und Verkauf von Landes- u. Plantagenprodukten unter Bevorschussung.

Uebnahme von Plantagen-Vertretungen.

[238]

Feinste Delikatessen



!Schutzmarke

Stuhr's Caviar
Stuhr's Sardellen
Stuhr's Krabben
Stuhr's Krabbenextract



71] Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

Motorboot,

tadellos laufend, Magnetzündung, 8 m lang, 50 cm Tiefgang, 12 Personen fassend, zu äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres zu erfahren in der Expedition der D.-D.-N. Z.

Zentralbahn-Hotel Kilosa.

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rp. pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Leo Bönisch.

Wasser-Tins

in allen Größen nach Angabe bis zu ca. 8000 Liter mit verschließbarem Auslaufhahn fabriziert zu soliden Preisen als Spezialität in bekannter Güte

AUGUST DORN, Daressalam.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung alle Arten Felle

zu **Teppichen** mit naturalisierten **Köpfen**, **Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen** etc., sowie **Naturalisieren** und **Ausstopfen** von Jagdtrophäen.

Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

Verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune, Stacheldrähte, eiserne Karren,

Hugo Wolf & Paul Friedrich, Friedrichshagen bei Berlin Nr. 19. Bestellte gratis franko.



Papierservietten, Tischläufer, Tischkarten usw.

in verschiedenen Dessins und vorzüglicher Ausführung

wieder vorrätig in der

Deutsch-Ostafrik. Zeitung.

Weltdetective „Globe“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114

Personal- u. Familien-Auskünfte an allen Orten der Erde bisseret. Ermittelt: Beobachtungen, Prognosemat. Eheheiratsbeweise, erforscht Alles überall.

Felddienübungen

für

farb. (ostafrikanische)

Truppen

von

E. Nigmann

Hauptmann und Kompanieführer in der Kaiserlichen Schutztruppe für D. O. A. 57 Seiten 8° mit 16 Stizzen.

Preis gebunden 3.— Rp. (Net. 4.—)

„ brochiert 2.25 „ („ 3.—)

Zu beziehen durch den Verlag:

Deutsch-Ostafrik. Zeitung

Daressalam.

L. JLLICH, KWAI:

Stets frische Butter

(mit jeder Dampferverbindung neu eintreffend).

Alleinvertretung für Daressalam u. Hinterland:

MAX STEFFENS.

MAX STEFFENS, Daressalam.

Drogen-Abteilung

empfehl:

Artikel zur Krankenpflege: Hommels Hämatogen, Hygiama, Scott's Emulsion, Sanatogen, Somatose (trocken und flüssig)
Lahmanns Cacao, Eichel-Cacao, Biomalz, wasserdichte Gummieinlagen sowie Gummi-Artikel, Mineralwasser, Bitterwasser, Apenta, Saxlehner u. v. m.

Artikel zur Kinderpflege: Löflunds Milchzucker, Nestle's Kindermehl, Emulsion, Hämatogen, Kinderflaschen, Gummisauger, Schnuller, Kinderseife Nivea u. s. f.

Toilette-Artikel: Bay-, Lilienmilch-, Lecira-, Herba-, Byrolin-, Kaloderma-, Aok-Seife, sowie medizinische Seifen von A. H. A. Bergmann, Toilette-Wasser und -Essig, Bade- und Gummi-Schwämme, Puder in Schachteln und Puder-Papier, Haarwasser, Birkenwasser, Javol, Kämmen, Haarbürsten, Zahnbürsten, Zahnseifen und Pasten von A. H. A. Bergmann, sowie Odol, Pebeco, Kalodont, Irex, Eau de Cologne Nr. 4711, Dralles Illusion, Seifen und Parfüms von Rogger & Gallet.

Ausserdem:

Grosser Lager in Bademäntel und Badetücher, Loofah-Pantoffel und Schuhe.

Leder- und Wickel-Gamaschen.

Wäsche, Kameelhaardecken, Mützen.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus. HAMBURG. Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	22. Sept. 1911
„Muansa“	„ Ulrich	24. Sept. 1911
„General“	„ Doherr	13. Okt. 1911
„Swakopmund“	„ Pfeiffer	23. Okt. 1911
„Prinzessin“	„ Stahl	3. Nov. 1911
„Answald“	„ Matzen	23. Nov. 1911

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	23. Sept. 1911
--------------------	------------	----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Windhuk“	Capt. Meier	30. Sept. 1911
„Usambara“	„ Greiwe	5. Okt. 1911
„Prinzregent“	„ Gauhe	21. Okt. 1911
„Rhenania“	„ Nösel	11. Nov. 1911
„Bürgermeister“	„ Fiedler	2. Dez. 1911
„Feldmarschall“	„ Weisskam	23. Dez. 1911

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Windhuk“	Capt. Meyer	1. Okt. 1911
„Usambara“	„ Greiwe	6. „ 1911
„Prinzregent“	„ Gauhe	22. Okt. 1911
„Swakopmund“	„ Pfeiffer	1. Nov. 1911
„Rhenania“	„ Nösel	12. Nov. 1911

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	30. Sept. 1911
--------------------	------------	----------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	24. Sept. 1911
„General“	„ Doherr	15. Okt. 1911
„Prinzessin“	„ Stahl	5. Nov. 1911
„Kronprinz“	„ Pens	26. Nov. 1911

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

Agentur Daressalam.